



Schriftliche Planung für den ersten Unterrichtsbesuch im Fach Sport am

Name:
Lerngruppe: EF Sport (21 SuS)
Zeit: 10.40 – 11.47 Uhr
Schule:
Sportstätte:

Anwesend:
Für das ZfsL
Fachseminarleitung:
Für die Schule
Ausbildungslehrer:
Schulleitung:

Thema der Stunde

Anwendung und Vergleich zweier Möglichkeiten des Tempogegenstoßes im Handball.

Lernziel der Stunde

Die SuS wenden zwei Möglichkeiten des Tempogegenstoßes an und stellen deren Vor- und Nachteile gegenüber.

Verlaufsübersicht

<i>Lehrschritte / Lehrformen Intention und Aktivität der Lehrkraft (Was macht die Lehrkraft?)</i>	<i>Inhaltsaspekte (z. B. Übungsformen, Spielformen, Gegenstände, Fachbegriffe, Fragestellungen, Auf- gaben ...) (Was ist die Sache?)</i>	<i>Lernschritte / Lernformen Intendiertes Schülerverhalten (Was machen die SuS?)</i>	<i>Organisation/ Material</i>
<i>Einstieg/Erwärmung:</i> Vorstellung der Gäste, Erläuterung des Aufwärmspiels, Transparenz der Stunde	Hühnerball	Beim Hühnerball kommen die SuS durch Abwerfen und insbesondere durch Fangen des Softballs zum Erfolg. Dadurch werden die SuS auf den weiteren Unterrichtsinhalt vorbereitet, da dort ebenfalls das Passen und Fangen wichtig ist.	Zwei Bänke, mindestens zwei Softbälle
<i>Problemtisierung:</i> „Wie kriege ich den Ball schnell ins Tor?“, Moderation des Unterrichtsgesprächs, Hinführung auf das einfache Tor eines Tempogegenstoßes	Unterrichtsgespräch	Die SuS lernen den Fachbegriff des Tempogegenstoßes kennen (im Vergleich zum Fußball der Konter). Im Verlauf des Unterrichtsgesprächs nennen die SuS zwei Möglichkeiten, wie ein Tempogegenstoß ausgeführt werden kann. Es wird genannt: - Langer Pass - Kurze, schnelle Pässe	
<i>Übung:</i> Aufgreifen der SuS-Meldungen und Vorstellung von zwei Übungen, die den Tempogegenstoß mit langem Pass und kurzen schnellen Pässen darstellen	Sitzkreis + Übungen Übung 1: Tempogegenstoß mit einem langen Pass, zwei gegen eins. Die SuS stellen sich in drei Reihen auf. Die beiden äußeren laufen zeitgleich los, der mittlere Schüler wirft einen langen Pass zu einem der beiden Läufer. Der Fänger wirft aus dem Lauf auf die Zonen auf der Matte. Der andere versucht den Fänger einzuholen und den Wurf zu verhindern. Übung 2: Ähnlich zu Übung 1. Es wird mit festem	Durchführung der beiden Übungen. Inaktive achten auf regelkonforme Abwehr und Regelverstöße, die den Kreis betreffen oder helfen beim Aufbau der abschließenden Spielform.	Durch zwei Plakate werden die beiden Übungen visualisiert. Für die Übungen: Weichboden, Kreide oder Tape für Zonen, Kreis, 5 Hütchen, 2-3

	Abwehrspieler gespielt. Die beiden äußeren SuS sind in einem Team und versuchen durch schnelle, kurze Pässe das Spielfeld zu überqueren und den Abwehrspieler zu überspielen.		Handbälle
<i>Sicherung/Reflexion:</i> Anleitung, Schülermeldungen bzw. genannte Merkmale werden auf einem Plakat festgehalten	Unterrichtsgespräch im Sitzkreis	Die SuS können Vor- und Nachteile beider Möglichkeiten benennen. Mögliche Meldungen wären zum Beispiel: - Langer Pass (schnell, unsicher) - Kurze Pässe (langsamer, sicherer)	Plakat, Edding
<i>Didaktische Reserve:</i> Einteilung der SuS in 4 5er Gruppen. Präsenz, Betreuung der Teams am Spielfeldrand	Spielform 5 gegen 5. Gespielt wird auf zwei Matten (mit Zonen versehen), ohne Torwart. Nach je zwei Angriffen, wechseln die Teams, damit die beiden beobachtenden Teams schnell auf das Spielfeld kommen können. Zwei Teams sind demnach am Spielfeldrand, welche die Aufgabe bekommen, sich für die nächste Spielzeit vorzubereiten (Taktik, etc.). Erzielt ein Team einen Punkt durch einen Tempogegenstoß, so zählt dieser doppelt. Durch diesen Anreiz sollen die SuS den Inhalt der Stunde weiter anwenden.	Die SuS wenden das Erlernte in einer Spielform an. Dabei muss die Taktik von zwei Mitspielern auf 5 übertragen werden.	2 Weichböden, 2 Kreis, 1 Ball, Parteibänder für 4 Teams